

Vision nordique à la Station ornithologique du Port de Genève.

Par Robert Poncy.

Le 17 janvier 1940 par temps de neige après huit jours de gel continu, la surface du lac est couverte d'îlots de glace sur lesquels sont réunies Goélands cendrés et Mouettes rieuses; tandis que plongent les Harles piette et que dans le ciel volent les Cormorans.



Ornithologische Notizen vom Herbstzug 1939 im Urserntal

Von Ernst M. Lang, Andermatt.

Die aufgeführten Beobachtungen können leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, da dieses Jahr infolge der Mobilisation in der Hauptzugszeit gar nicht beobachtet werden konnte. Deshalb werden die Notizen chronologisch aufgeführt, nicht nach Arten.

Als wichtiges Ereignis muss die Ueberschwemmung vom 5. August erwähnt werden, die weite Teile des Talbodens unter Wasser setzte. Die starken Regengüsse der Vortage hatten sich zu immensen Wassermassen angesammelt, die den Reussdamm an einer defekten Stelle durchbrachen. Die Erhöhung des Grundwasserspiegels verhinderte ein Abfliessen des Wassers, so dass mehrere Matten noch nach 8 Tagen unter Wasser standen. Es entstanden mitten im Sommer Sümpfe, die sonst nicht vorhanden zu sein pflegen. Inwieweit sie auf die Zusammensetzung der Vogelwelt Einfluss hatten, werden Vergleiche mit Feststellungen späterer Jahre ergeben.

Erster Vorbote des grossen Vogelzuges, der sich jeden Herbst über unsere Alpen und damit durch das Urserntal bewegt, war am 2. Juli morgens eine Rauchschwalbe (*Hirundo rustica rustica* L.), die in Nebel und Regen um die Ställe des Talbodens flog. In einem Hotel-